

Newsletter 2/2014

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

„Institutionen wie das BIGS prägen den gesellschaftlichen Begriff von Sicherheit, welcher in der Praxis Überwachung, staatliche Kontrolle und Sicherstellung der Produktionsabläufe bedeutet. In der Nacht zum 1. August warfen wir zwei Flaschen mit Buttersäure und Farbe in das Büro des Instituts in Potsdam Babelsberg.“ So steht es in dem Bekennerpost bei Indymedia.org.

Ich muss gestehen, es ist schwer rational nachzuvollziehen, warum allein das kritische Nachdenken über staatliche Überwachungs- und Kontrollmaßnahmen einen denkenden Menschen zu einer solchen Tat verführen kann, aber so konnten wir mal eigenes Business Continuity Management üben, und wie Sie im Folgenden lesen werden, hat es funktioniert. Dennoch ist natürlich der Schaden, der durch den Buttersäureanschlag entstanden ist, für uns und unsere Nachbarn ärgerlich. Ich hoffe, Ihr Sommer verlief ungestörter und Sie erkennen nachfolgend, dass wir mit unserer Arbeit unbeirrt fortfahren.

Die Vermessung und Erforschung der deutschen Sicherheitswirtschaft ist wesentlicher Teil der Expertise des BIGS. Deshalb freue ich mich sehr, Ihnen mit dem heutigen Newsletter die [zweite Marktanalyse zur deutschen Sicherheitswirtschaft](#) vorstellen zu dürfen.

Die Ergebnisse zeigen vor allem zweierlei: Mit Wachstumsraten von um die sechs Prozent pro Jahr ist die Sicherheitswirtschaft ein außerordentlich dynamischer Wirtschaftszweig. Zugleich ist die Branche auch einem massiven, vor allem technologischen Wandel unterworfen. Insbesondere das Internet und die damit einhergehenden Fragen der Cybersecurity, aber auch die zahlreichen neuen Möglichkeiten zur Vernetzung und Technisierung von Sicherheitsangeboten, verändern die Branche.

Das zeigt auch eine [Sonderauswertung zur deutschen IT-Sicherheitswirtschaft](#), die wir bereits am 19. Mai zu der gemeinsam mit dem Hasso Plattner Institut (HPI) durchgeführten [Nationalen Cybersicherheitskonferenz](#) vorgestellt haben. Nicht nur die Enthüllungen von Edward Snowden und die zahlreichen Fälle von Datenspionage und -kriminalität haben zuletzt zu einem deutlich überdurchschnittlichen Wachstum von IT-Sicherheitsunternehmen geführt. Und: 60 Prozent aller von uns befragten Unternehmen identifizieren das Thema IT-Sicherheit inzwischen als den Meta-Trend der Zukunft.

Diejenigen unter Ihnen, die internationale Kontakte pflegen, möchte ich auf die englische Fassung der [Vorjahresergebnisse zur deutschen Sicherheitswirtschaft](#) hinweisen.

Über die Frage der Geheimdienstkontrolle in Deutschland – nicht zuletzt bei der Datenspionage – haben wir außerdem im Rahmen eines Pizzaseminars mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik, Verbänden und Sicherheitsbehörden gesprochen. Anlass war die Vorstellung einer Studie von Dr. Thorsten Wetzling (BIGS) und Dr. Stefan Heumann (Stiftung Neue Verantwortung) [zu den technischen Möglichkeiten, rechtlichen Rahmenbedingungen und politischen Kontrolle der strategischen Auslandsüberwachung](#). Die Lektüre dieser spannenden Untersuchung kann ich Ihnen nur wärmstens ans Herz legen.

Ebenso empfehlenswert ist die Abhandlung von Kristin Krüger zur [zivilen Cybersicherheit](#), die im Mai in unserer Reihe BIGS Essen veröffentlicht wurde. In der Studie wird deutlich, wie wichtig die Bekämpfung von Cyberkriminalität ist – dass wir aber bisher nicht einmal über eine hinreichend fundierte Datengrundlage verfügen, um das tatsächliche Ausmaß der Bedrohung zu erfassen und effektive Schutzmaßnahmen treffen zu können. Das gilt es zu ändern.

Abschließend möchte ich Sie gerne zu einer Umfrage einladen, die unser Projektpartner DIW im Rahmen unseres gemeinsamen WISIND-Vorhabens durchführt. Dazu erlauben wir uns, allen Empfängern dieses Newsletters in wenigen Tagen einen personalisierten Link zukommen zu lassen, über den Sie auf die entsprechende Befragungsplattform geführt werden. Wir sind sehr an Ihrer Einschätzung zu Fragen der Kriminalität und Sicherheit interessiert und würden uns über Ihre Teilnahme sehr freuen. Selbstverständlich ist die Datenaufbereitung anonym und die Teilnahme freiwillig. Weitere Informationen über das Gesamtvorhaben finden Sie auf der Seite www.sicherheitsindikator.de. Zu Einzelheiten der Befragung wenden Sie sich jederzeit gerne an Herrn Mathias Bug am DIW (mbug@diw.de).

Ich freue mich auf Ihr anhaltendes Interesse an unserer Arbeit und bedanke mich an dieser Stelle auch bei all denjenigen, deren Unterstützung die erfolgreiche Arbeit unserer Einrichtung erst möglich macht. Bleiben Sie uns gewogen!

Mit den besten Grüßen aus dem noch etwas säuerlich riechenden Büro

Ihr
Dr. Tim Stuchtey